GASTKOLUMNE - baublatt Nr. 4, Freitag, 13. Januar 2006



Franz Beyeler Geschäftsführer Minergie Bern

Ein Potenzial liegt in der Luft

Gemeinschaftliches Fensterabdichten im Familienkreis war in den 70er Jahren eine weit verbreitete Freizeitbeschäftigung. Heute sind die Fenster dicht ab Werk – und die Diskussion über das richtige Lüften ist in vollem Gange. Mehrmals täglich Stosslüften? Wie soll das gehen, wenn tagsüber niemand zu Hause ist? Oder besser das Kippfenster den ganzen Tag geöffnet lassen - und in Kauf nehmen, dass die teuer bezahlte Wärme samt der verbrauchten Luft entweicht? Über das richtige Lüften wird viel gefachsimpelt. Tatsache ist: Nur die Komfortlüftung gewährleistet rund um die Uhr frische Luft und den Abtransport von Feuchtigkeit, ohne dass dabei die Heizwärme verloren geht. Für Minergie-Bauten ist die Lüftung ein Muss - und wer damit lebt, möchte sie nicht mehr missen. Das gilt für Wohnbauten ebenso wie für Geschäftsräumlichkeiten und Schulhäuser. Denn frische Luft ist nicht nur wichtig für das allgemeine Wohlbefinden, sondern hilft erwiesenermassen auch beim Denken. Hohe CO2-Konzentrationen, wie sie in verbrauchter Luft vorkommen, können Einfluss auf Leistungsfähigkeit, Aufmerksamkeit und Lernvermögen haben. Sie werden auch mit Befindlichkeitsstörungen wie Müdigkeit und Kopfschmerzen in Zusammenhang gebracht. In Räumen, in denen sich mehrere Personen aufhalten oder beispielsweise Computer in Betrieb sind, erreicht die «Luftverschmutzung»

schon nach kurzer Zeit kritische Werte. Das praxisübliche Fensterlüften schafft nur unzureichend Abhilfe. Zudem stehen viele Gebäude an lärmigen Standorten, so dass die Fenster mehrheitlich geschlossen bleiben müssen. Die Komfortlüftung löst das Problem – dauerhaft und ohne Kompromisse. Sie schafft mehr Lebensqualität für Bewohner und Benutzer eines Gebäudes und eröffnet der Baubranche neue Potenziale.

